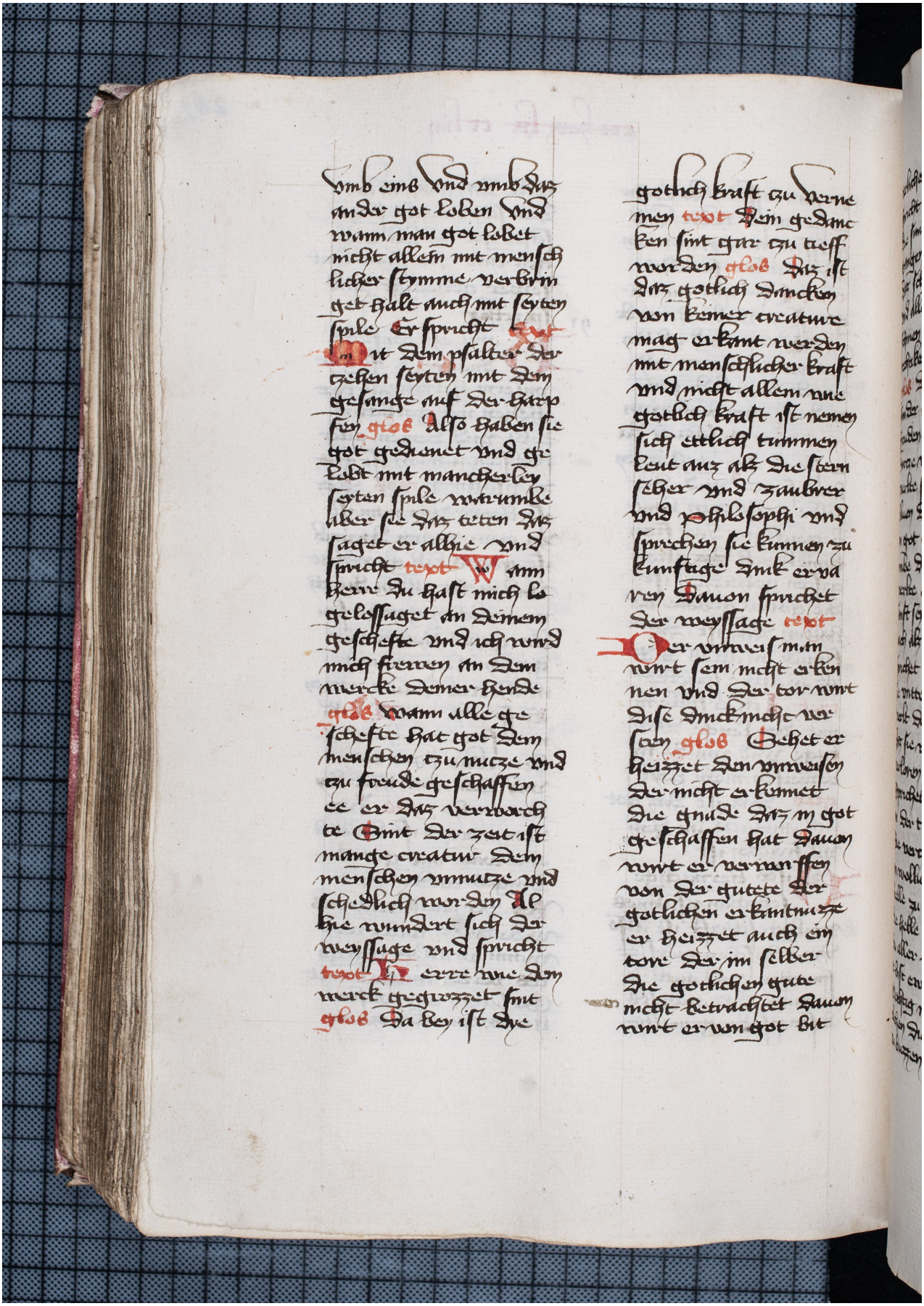
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



umb eins vnd vmb dez
andr got loben vnd
wann man got lobet
nicht allein mit menschi
licher stymme verbrin
get halt auch mit seyten
spile Er spricht text
Mit dem psalter der
zehen seyten mit dem
gesange auf der harp
fin glos Also haben sie
got gedienet vnd ge
lobt mit mancherley
seytan spile wirumbe
uber sie dez teten dez
saget er allhie vnd
spricht text W
Herre du hast mich la
gelessaget an deinen
geschefte vnd ich wird
mich freuen an dem
werke deiner hende
glos Wann alle ge
schefte hat got den
menschen zu nutze vnd
zu freude geschaffen
ee er dez verwarch
te Mit der zeit ist
manige creatur dem
menschen vnnutze vnd
schedlich worden Al
hie wundert sich der
weyssage vnd spricht
text Ve
Ere wie dem
werck gegrozzet sint
glos Da bey ist die
gotlich kraft zu verne
men text Dein gedanc
ken sint gar zu treff
worden glos Dez ist
dez gotlich dencken
von keiner creatur
mag erkant werden
mit menschlicher kraft
vnd nicht allein vne
gotlich kraft ist nemen
sich etlich tummen
leut auz als die seern
scher vnd zaubrer
vnd philosophi vnd
sprechen sie kunnen zu
kunftige dinck erva
ren Dauon spricht
der weyssage text
O
er vnweis mun
wirt sein nicht erken
nen vnd der tor wirt
dise dinck nicht ver
stan glos Dabet er
heizzet den vnweisen
der nicht erkennet
die gnade dez m got
geschaffen hat Dauon
wirt er verwanssen
von der gutete der
gotlichen erkentnuze
er heizzet auch ein
tore der im selber
die gotlichen gute
nicht betrachtet Dauon
wirt er von got bit